



Krankenkassen- Grundversicherungs- Analyse 2022

Elisabeth Rizzi, Lead Newsroom [comparis.ch](https://www.comparis.ch)
Roman Seiler, Wirtschaftsjournalist

Mai 2022

CSS und ÖKK haben 2022 anteilig am meisten gewonnen

Die CSS-Gruppe sowie die ÖKK zogen auf Anfang dieses Jahres nach einer allgemeinen Prämienenkung anteilig am meisten Neukundschaft für die Grundversicherung an. Die Groupe Mutuel konnte nach grossen Verlusten in den letzten Jahren ihren Bestand stabilisieren. Bei der Wahl des Krankenkassenmodells hat für die Versicherten die Möglichkeit, direkt den Hausarzt aufzusuchen und einen schnellen Zugang zu medizinischen Dienstleistungserbringern zu haben, gegenüber dem Vorjahr im Vergleich zur Telemedizin signifikant an Bedeutung gewonnen.

Der starke Reservenabbau der Krankenkassen führte gemäss Bundesamt für Gesundheit im Schnitt zu einer Senkung der Grundversicherungsprämien für 2022 von 1,4 Prozent. So konnten viele Versicherte ohne einen Kassen-, Modell- oder Franchisenwechsel von einer Entlastung profitieren.

Trotzdem gelang es diversen Versicherern, neue Kunden zu bekommen. Das zeigt die neueste Comparis-Analyse zum Bestand der grössten Krankenkassen der Schweiz in der Grundversicherung.

CSS legte nochmals mächtig zu

Allen voran hat die CSS-Gruppe 4,5 Prozent beziehungsweise 64 900 Neukundinnen und -kunden dazugewinnen können. Per 1. Januar 2022 erreichte der Bestand 1 513 200 Kundinnen und Kunden. Damit ist die CSS im Grundversicherungsbereich wieder Marktführerin vor der Helsana.

Mit 4,3 Prozent legte auch die ÖKK stark zu. Mit 7000 neuen Grundversicherten baute sie ihren Kundenstamm auf Anfang Jahr auf 169 500 aus.

« Grösse wird immer mehr zu einem Wettbewerbsvorteil. » Felix Schneuwly

Mit einem Plus von 3,7 Prozent beziehungsweise 54 000 Neukundinnen und -kunden und insgesamt 1 504 000 Grundversicherten konnte sich die Helsana hinter der CSS auf Platz 2 positionieren.

Auf Platz 3 liegt die Groupe Mutuel gemäss den provisorischen Zahlen (noch nicht im Geschäftsbericht publiziert). Nach herben Verlusten in den vergangenen Jahren hat sich der Kundenbestand bei 950 000 stabilisiert.

«Überraschend ist das starke Wachstum der ÖKK. Die in diesem Herbst stark steigenden Prämien werden den Kampf der Krankenversicherer um Neukunden respektive gegen den Kundenschwund intensivieren», kommentiert Comparis-Krankenkassenexperte Felix Schneuwly die Entwicklung.



Assura, Atupri und Concordia haben verloren

Am meisten Federn lassen musste bei den grossen und mittleren Kassen die Assura. Sie verlor 42 000 Versicherte (Bestand 901 000 per 1. Januar 2022) bzw. 4,5 Prozent ihres Kundenbestandes. Bei der Atupri steht ein Minus von 1 Prozent des Kundenbestandes (193 000 per 1. Januar 2022) zu Buche, bei der Concordia ein Verlust von 0,9 Prozent der Kunden (Bestand 625 900 per 1. Januar 2022).

Grafik 1 → Seite 6

«Es gibt verschiedene Gründe für den Kundenschwund. Für viele Versicherte ist die Prämienhöhe nach wie vor wichtiger als die Servicequalität der Versicherer oder die medizinische Versorgung in den alternativen Versicherungsmodellen», so Schneuwly.

Helsana mit dem stärksten Kundenwachstum seit 2017

Seit 2017 hat die Helsana-Gruppe ihren Kundenbestand anteilig am stärksten erhöhen können; nämlich um 31,5 Prozent beziehungsweise 360 000 Grundversicherte. Nicht einmal halb so viel ist die Swica-Gruppe im selben Zeitraum gewachsen (14,8 Prozent beziehungsweise 110 000 Versicherte). Mit einem Plus von 13,7 Prozent oder 182 400 neuen Versicherten folgt die CSS-Gruppe auf Platz 3 im Fünfjahresvergleich.

Die Groupe Mutuel hat Ende des letzten Jahrzehnts am meisten Kundschaft verloren und bleibt deshalb mit einem Minus von 23,1 Prozent (-285 600) das Schlusslicht unter den grossen und mittleren Krankenkassen. Als zweite Kasse folgt die Assura mit einem Minus von 9,8 Prozent (-98 000) vor der KPT mit einem Minus von 5,3 Prozent (-20 000). Sowohl Groupe Mutuel als auch die KPT konnten den Kundenschwund im letzten Herbst stoppen.

« Die zunehmende Regulierungsbürokratie beschleunigt die Strukturbereinigung stärker als die Servicequalität. » Felix Schneuwly

«CSS und Helsana liefern sich seit fünf Jahren ein Kopf-an-Kopf-Rennen und ziehen der Konkurrenz davon. Die zunehmende Regulierungsbürokratie beschleunigt die Strukturbereinigung stärker als die Servicequalität. Grösse wird immer mehr zu einem Wettbewerbsvorteil», erklärt der Comparis-Experte.

Grafik 2 → Seite 6

Deswegen schrumpft auch das Gewicht von Santésuisse, dem grösseren der beiden Krankenversicherungsverbände. Deren gewichtigste Kassen verzeichneten in den vergangenen fünf Jahren kumuliert 173 200 Abgänge. Die Kundenbestände der vier Curafutura-Mitglieder CSS, Helsana, KPT und Sanitas wuchsen hingegen seit Anfang 2017 um insgesamt 581 900 Kunden und Kundinnen.

Signifikanter Anstieg bei neuen alternativen Versicherungsmodellen

Die zusätzliche repräsentative Comparis-Befragung unter 1038 Personen zeigt eine grundsätzlich stabile Situation bei der Wahl der Versicherungsmodelle. Weniger als 30 Prozent der Erwachsenen in der Schweiz sind standardversichert. Leicht über die Hälfte wählt das Hausarztmodell. Neben den klassischen Hausarzt-, HMO- und Telmed-Produkten befinden sich «andere», oft neue Versicherungsmodelle signifikant auf dem Vormarsch. Ihr Anteil stieg von 1,6 auf 3,5 Prozent in diesem Jahr.



Grafik 3 → Seite 6

Wie sind Sie in der Krankenkasse grundversichert?

«Neue alternative Versicherungsmodelle sind oft deshalb für Versicherte attraktiv, weil die Versicherer in den ersten vier Jahren gegenüber dem Bundesamt für Gesundheit die Prämienrabatte nicht mit entsprechenden Einsparungen nachweisen müssen. Das animiert die Versicherer, immer wieder neue AVM zu lancieren. Allerdings sind diese nur selten wirklich innovativ», stellt Schneuwly fest.

«Die Versicherer lancieren immer wieder neue alternative Versicherungsmodelle. Allerdings sind nur selten wirklich innovativ.»

Felix Schneuwly

Telmed-Versicherte wählen am häufigsten Maximalfranchise

Grafik 4 → Seite 7
Verteilung Franchisen nach Modell 2022

Vor allem Personen, die ein solches «anderes» Versicherungsmodell buchen, wählen die Minimalfranchise von 300 Franken; nämlich mit 54,3 Prozent mehr als die Hälfte. In diesem Segment ist der Anteil der Personen mit einer Maximalfranchise von 2500 Franken am tiefsten. Er beträgt nur 11,4 Prozent.

Hausarztversicherte wählen am zweithäufigsten die Minimalfranchise (47,5 Prozent). Fast ebenso hoch ist der Anteil bei den Standardversicherten (46,8 Prozent). Die Telmed-Versicherten wählen unter allen Versicherten am häufigsten die maximale Franchise; nämlich mit 44,4 Prozent fast die Hälfte.

«Wer die Maximalfranchise wählt, braucht kaum Medizin. Dass besonders viele Versicherte mit der Maximalfranchise ein Telmed-Modell wählen, zeigt, dass diese nicht damit rechnen, krank zu werden. Beim Hausarztmodell ist es gerade umgekehrt», sagt Schneuwly.

Standardversicherung bei Wenigverdienenden und Jungen signifikant beliebter

Grafik 5 → Seite 7
Standardversicherte nach Einkommen 2022

Bei den knapp 30 Prozent Standardversicherten dominieren Personen mit tieferen Einkommen. 34 Prozent aus der Gruppe der Haushaltseinkommen von bis zu 4000 Franken pro Monat wählen die unrabattierte Standardversicherung. Der Anteil bei den Wenigverdienenden ist allerdings zwischen 2021 und 2022 von 41,8 auf 34 Prozent gesunken.

Grafik 6 → Seite 7
Standardversicherte nach Alter 2022

Grafik 7 → Seite 8
Verteilung Standardversicherte in der Schweiz

Das Standardmodell wählen zudem junge Erwachsene bis 35 Jahre signifikant häufiger als Personen über 56 Jahre (34,2 Prozent gegenüber 26 Prozent).

Ältere und Personen mit tiefer Bildung wählen öfter das Hausarztmodell

Grafik 8 → Seite 8
Hausarztversicherte nach Alter 2022

«Die Beliebtheit des Hausarztmodells macht deutlich, wie viel Wert die Versicherten auf eine gute medizinische Grundversorgung mit physischem Kontakt zum Hausarzt bzw. zur Hausärztin legen», erklärt Schneuwly.

Grafik 9 → Seite 8
Hausarztversicherte nach Bildung 2022

Das weit verbreitete Hausarztmodell wählt mehr als die Hälfte der über 55-Jährigen und damit signifikant häufiger als jüngere Menschen. Zudem wählen Personen mit einer niedrigen beziehungsweise mittleren Bildung häufiger dieses alternative Versicherungsmodell als Personen mit einer höheren Bildung (48,7 Prozent gegenüber 41,8 Prozent).



Das Telmed-Modell tritt an Ort und Stelle

Grafik 10 → Seite 9

Telmed-Versicherte

Grafik 11 → Seite 9

Telmed-Versicherte nach Alter

Nicht vom Fleck kam 2022 das Telmed-Modell. «Obwohl alle mehr Digitalisierung im Gesundheitswesen fordern, wechseln kaum mehr Versicherte zu einem Telmed-Modell», beobachtet Schneuwly. Nur 13,5 Prozent der Versicherten haben sich für die virtuelle Erstberatung entschieden, knapp gleich viel wie schon 2021. Zwar wählen signifikant häufiger jüngere Personen das Modell. Dass sich über 80 Prozent der unter 35-Jährigen für andere Versicherungsmodelle entscheiden, spricht Bände.

Direkter Zugang zu Hausarzt und schneller Zugang zu Dienstleistern wurde wichtiger

Genau den Prinzipien des Telmed-Modells entgegen steht das wachsende Bedürfnis der Versicherten, schnell und direkt zu persönlicher Hilfe zu gelangen. Sowohl der Wunsch nach einem direkten Aufsuchen des Hausarztes als auch der schnelle Zugang zu anderen medizinischen Dienstleistern werden nebst tiefen Krankenkassenprämien als wichtigste Aspekte für die Wahl des Versicherungsmodells genannt.

«Erstaunlich ist, dass die meist gesunden und digital affinen jungen Versicherten nicht konsequenter mit Maximalfranchise und Telmed-Modell Prämien sparen.»  Felix Schneuwly

Grafik 12 → Seite 9

Kriterien für Auswahl von Krankenkassenmodell 2022

Grafik 13 → Seite 10

Ich kann direkt meinen Hausarzt aufsuchen (eher/sehr wichtig)

Grafik 14 → Seite 10

Schneller Zugang zu Arzt /Therapeut/Physio (eher/sehr wichtig)

2021 war der direkte Zugang zum Hausarzt für 79,3 Prozent der Befragten eher/sehr wichtig. Heuer lag der Anteil bereits bei 85,7 Prozent. Den schnellen Zugang zum Arzt bewerteten im Vorjahr 81,4 Prozent als eher/sehr wichtig. Im April 2022 waren es 84 Prozent der Teilnehmenden an der Umfrage. Den direkten Draht zum Hausarzt wünschen sich dabei vor allem ältere Personen ab 56 Jahren (88,3 Prozent). Der Wunsch nach einem schnellen Zugang zu medizinischen Dienstleistern ist bei Frauen höher als bei Männern (87,6 Prozent gegenüber 80,4 Prozent).

«Der rasche Zugang zur medizinischen Versorgung wird in der Schweiz seit Jahren gelobt. Dass dieser Zugang via Hausarzt gewährt bleibt, schätzen die Versicherten mit dem Hausarztmodell. Erstaunlich ist, dass die meist gesunden und digital affinen jungen Versicherten nicht konsequenter mit der Maximalfranchise und mit dem Telmed-Modell Prämien sparen. Besser als reine Telmed-Produkte sind solche, die den Versicherten Spielraum geben, an wen sie sich im Krankheitsfall zuerst wenden. Je nach Situation kann das auch die Apotheke oder ein ambulantes Zentrum mit verschiedenen Fachpersonen sein», sagt der Comparis-Experte. 

Methodik

Comparis befragte die 13 grössten Krankenversicherer, wie sich ihr gesamter Kundenbestand in der Grundversicherung bis 2022 respektive seit 2017 in der Grundversicherung entwickelt hat. Zudem wurde eine repräsentative Befragung durch das Marktforschungsinstitut Innofact im Auftrag von comparis.ch im April 2022 unter 1038 Personen in allen Regionen der Schweiz durchgeführt.



Grafik 1

Krankenversicherer	Bestand 01.01.2021	Bestand 01.01.2022	Zunahme / Abnahme gegenüber 01.01.2021	Zunahme / Abnahme gegenüber 01.01.2021 (in Prozent)
CSS-Gruppe	1'448'300	1'513'200	64'900	4.5%
Helsana-Gruppe	1'450'000	1'504'000	54'000	3.7%
Groupe Mutuel*	950'000	950'000		
Assura-Basis SA	943'000	901'000	-42'000	-4.5%
Swica-Gruppe	845'000	855'000	10'000	1.2%
Visana-Gruppe	626'200	628'700	2'500	0.4%
Concordia Schweizerische Kranken- und Unfallversicherung AG	631'600	625'900	-5'700	-0.9%
Sanitas-Gruppe	593'000	593'500	500	0.1%
KPT Krankenkasse AG	346'000	357'500	11'500	3.3%
Sympany-Gruppe	204'400	206'600	2'200	1.1%
Atupri Gesundheitsversicherung	195'000	193'000	-2'000	-1.0%
ÖKK Kranken- und Unfallversicherung AG	162'500	169'500	7'000	4.3%
EGK Grundversicherungen AG	86'000	86'600	600	0.7%

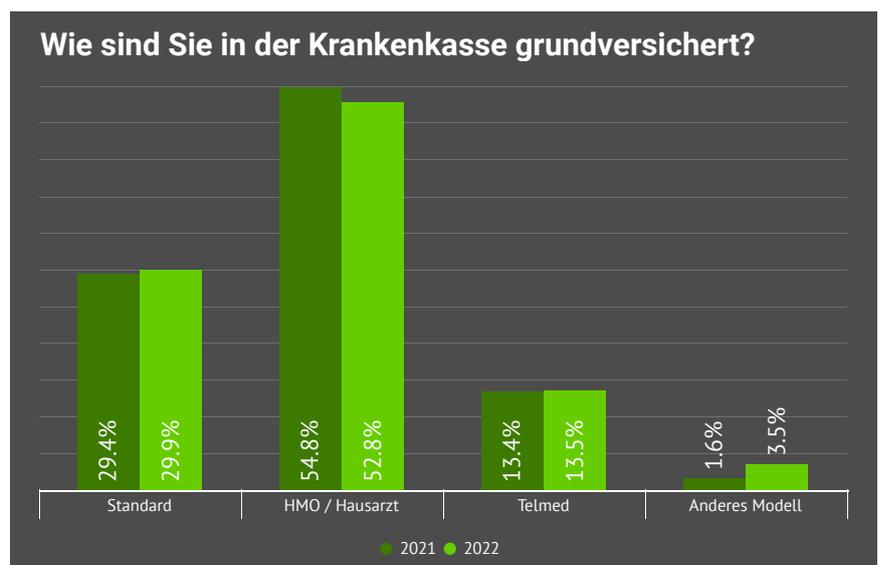
Quelle: Umfrage comparis.ch/ Geschäftsberichte Krankenversicherer

Grafik 2

Krankenversicherer	Bestand 01.01.2017	Bestand 01.01.2022	Zunahme / Abnahme gegenüber 01.01.2017	Zunahme / Abnahme gegenüber 01.01.2017 (in Prozent)
CSS-Gruppe	1'330'800	1'513'200	182'400	13.7%
Helsana-Gruppe	1'144'000	1'504'000	360'000	31.5%
Groupe Mutuel*	1'235'600	950'000	-285'600	-23.1%
Assura-Basis SA	999'000	901'000	-98'000	-9.8%
Swica-Gruppe	745'000	855'000	110'000	14.8%
Visana-Gruppe	582'500	628'700	46'200	7.9%
Concordia Schweizerische Kranken- und Unfallversicherung AG	603'700	625'900	22'200	3.7%
Sanitas-Gruppe	534'000	593'500	59'500	11.1%
KPT Krankenkasse AG	377'500	357'500	-20'000	-5.3%
Sympany-Gruppe	183'600	206'600	23'000	12.5%
Atupri Gesundheitsversicherung	185'900	193'000	7'100	3.8%
ÖKK Kranken- und Unfallversicherung AG	169'200	169'500	300	0.2%
EGK Grundversicherungen AG	85'000	86'600	1'600	1.9%

Quelle: Umfrage comparis.ch/ Geschäftsberichte Krankenversicherer

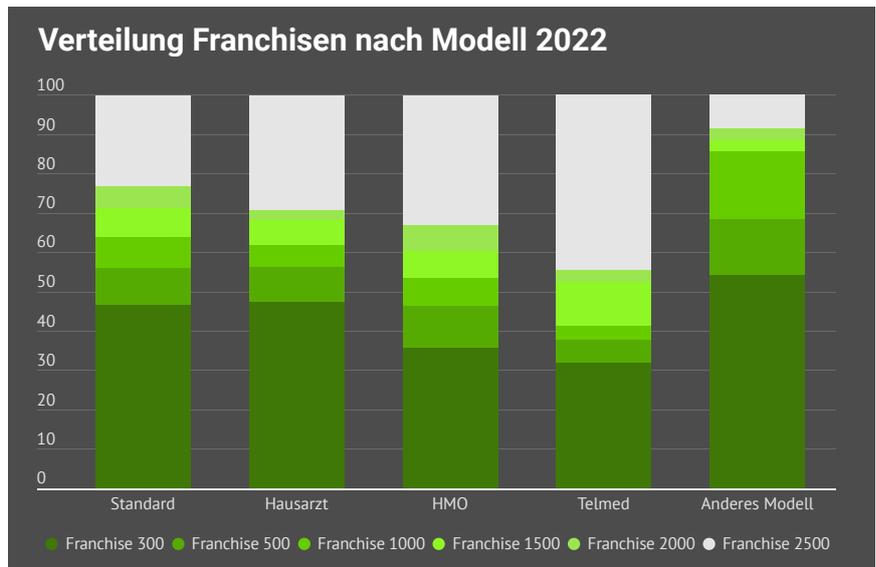
Grafik 3



Quelle: Umfrage comparis.ch/ Geschäftsberichte Krankenversicherer

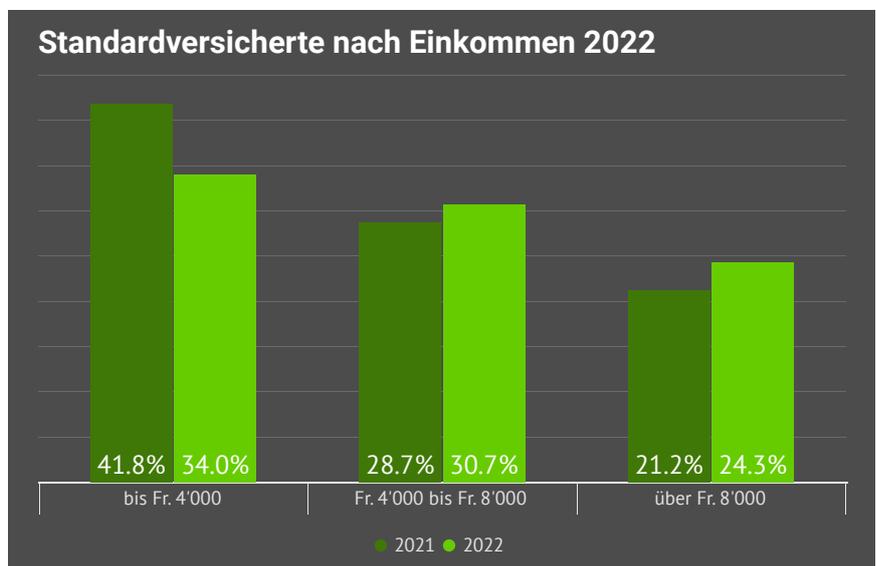


Grafik 4



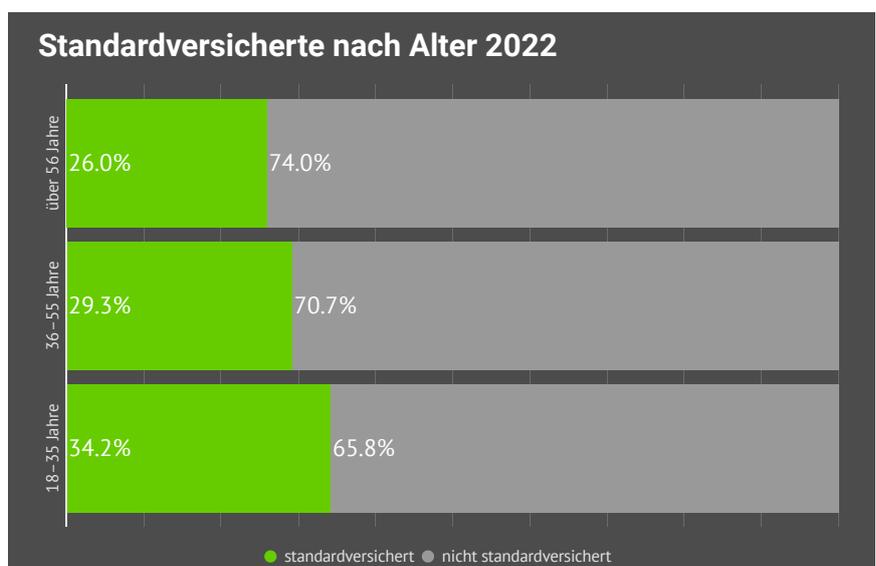
Quelle: Umfrage comparis.ch/Geschäftsberichte Krankenversicherer

Grafik 5



Quelle: Umfrage comparis.ch/Geschäftsberichte Krankenversicherer

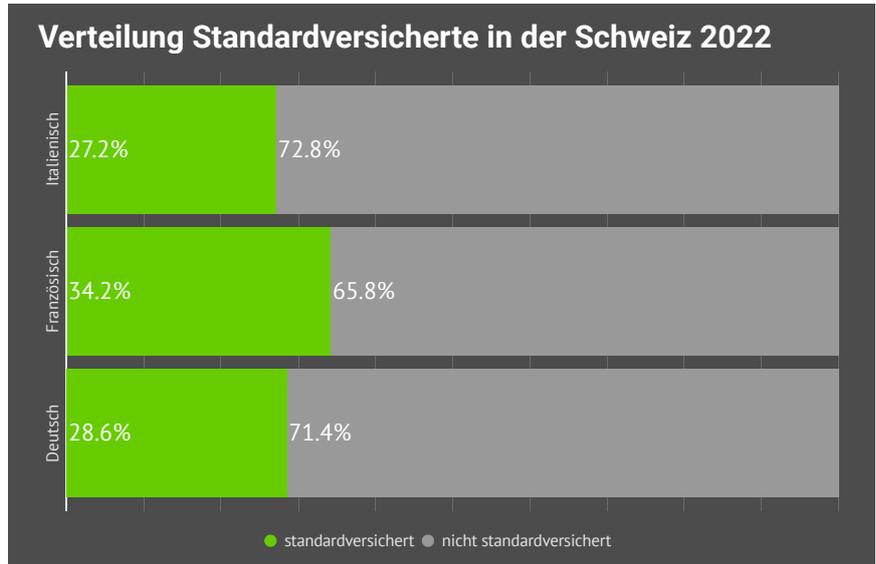
Grafik 6



Quelle: Umfrage comparis.ch/Geschäftsberichte Krankenversicherer

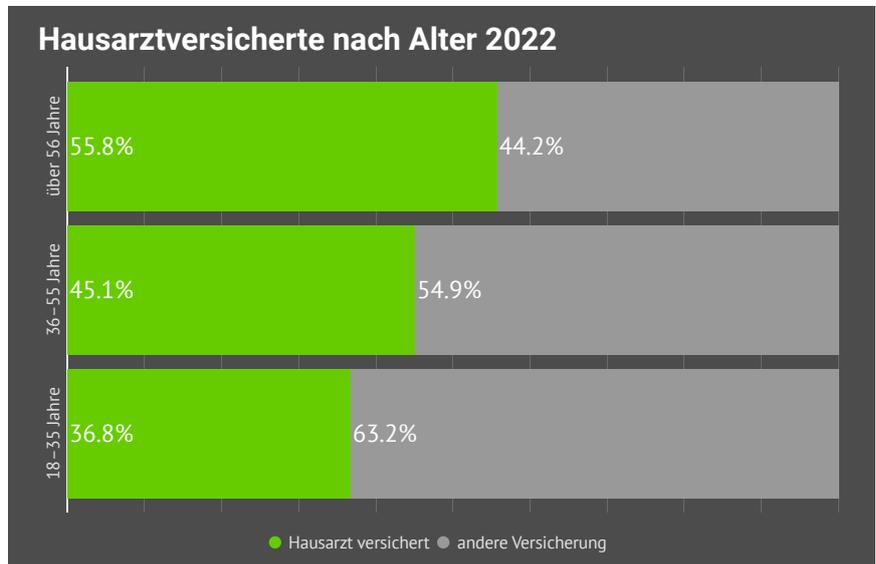


Grafik 7



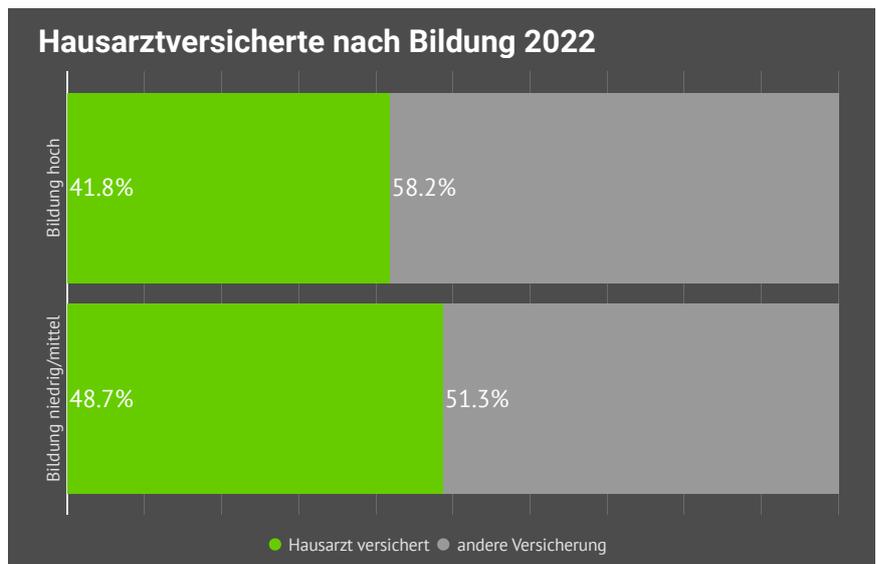
Quelle: Umfrage comparis.ch/Geschäftsberichte Krankenversicherer

Grafik 8



Quelle: Umfrage comparis.ch/Geschäftsberichte Krankenversicherer

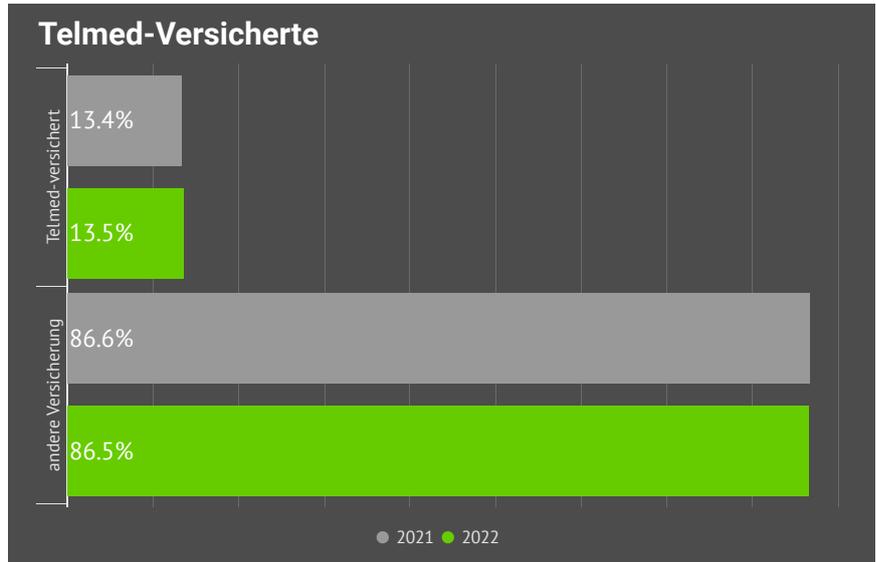
Grafik 9



Quelle: Umfrage comparis.ch/Geschäftsberichte Krankenversicherer

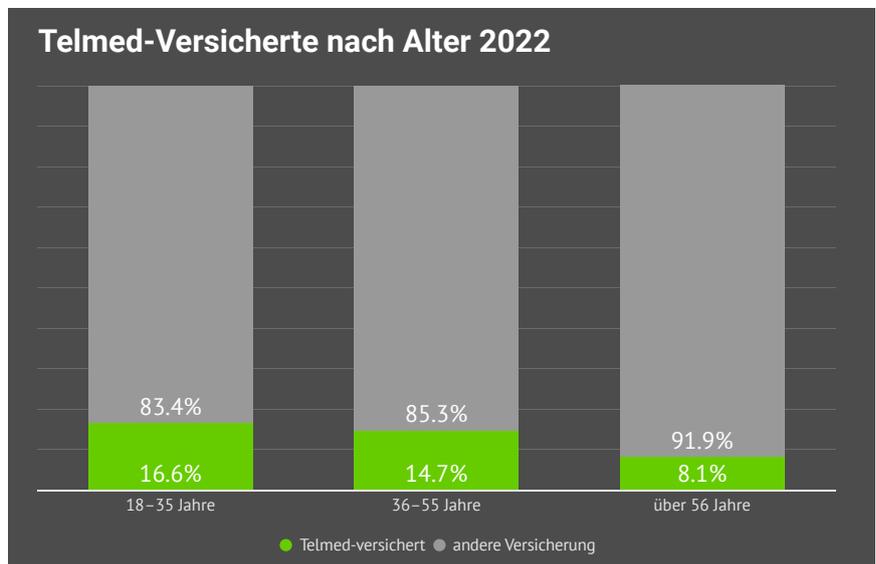


Grafik 10



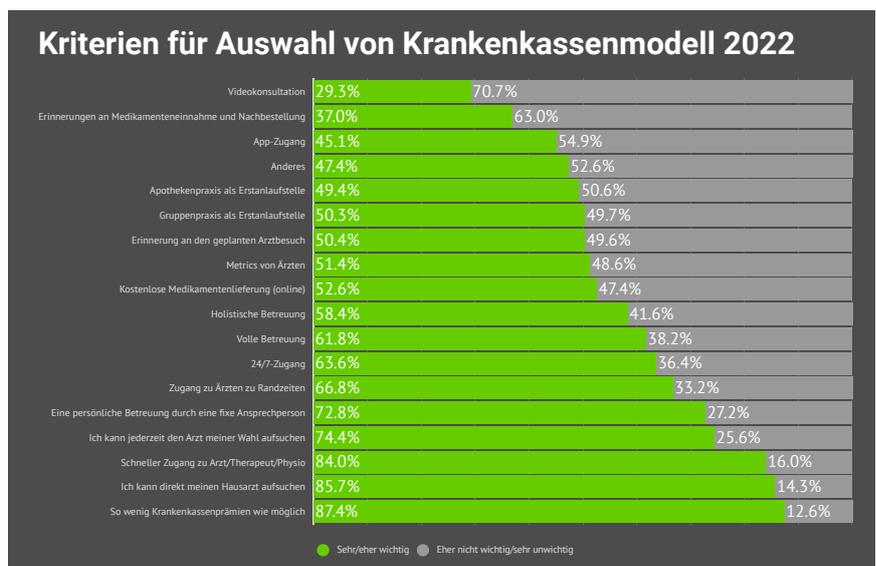
Quelle: Umfrage comparis.ch/ Geschäftsberichte Krankenversicherer

Grafik 11



Quelle: Umfrage comparis.ch/ Geschäftsberichte Krankenversicherer

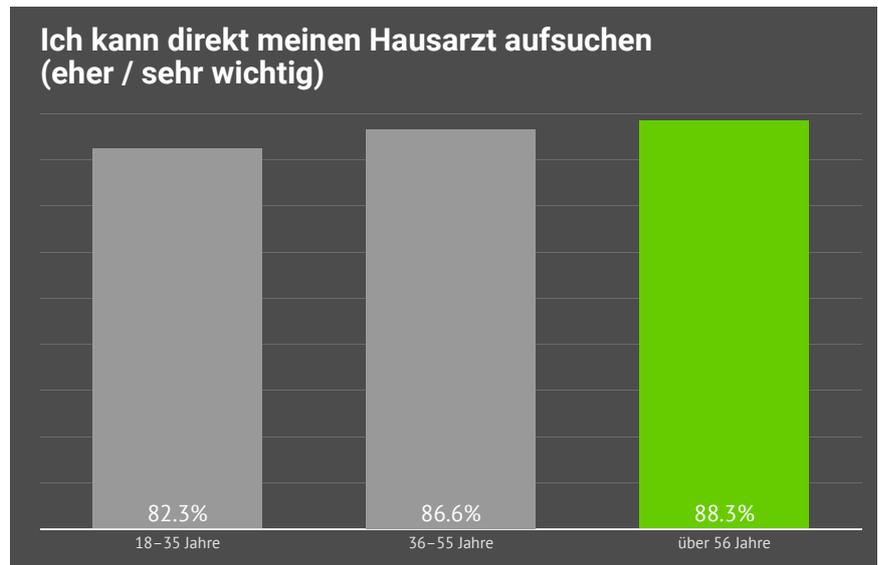
Grafik 12



Quelle: Umfrage comparis.ch/ Geschäftsberichte Krankenversicherer

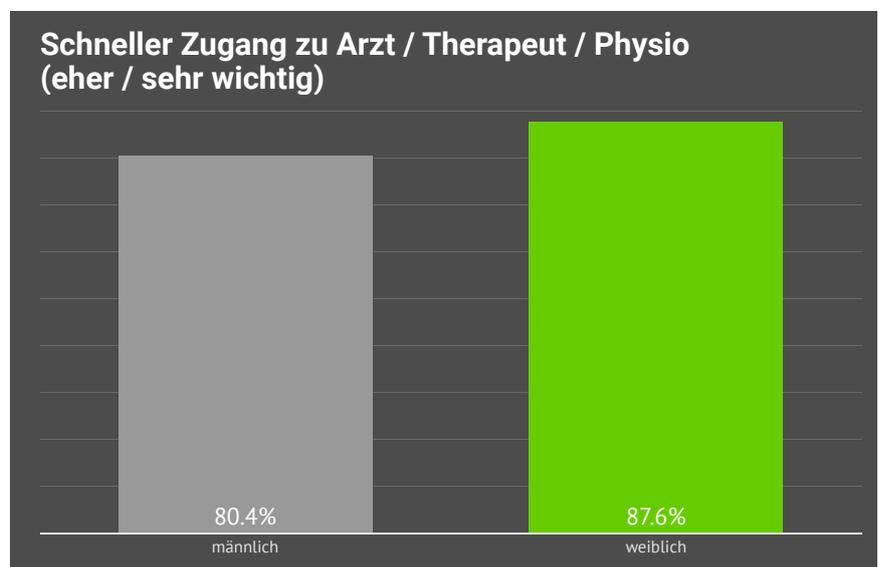


Grafik 13



Quelle: Umfrage comparis.ch / Geschäftsberichte Krankenversicherer

Grafik 14



Quelle: Umfrage comparis.ch / Geschäftsberichte Krankenversicherer



Weitere Informationen

Felix Schneuwly

Krankenkassen-Experte comparis.ch

Telefon +41 (0)79 600 19 12

media@comparis.ch

comparis.ch

Über comparis.ch

Mit über 80 Millionen Besuchen im Jahr zählt comparis.ch zu den meistgenutzten Schweizer Websites. Das Unternehmen vergleicht Tarife und Leistungen von Krankenkassen, Versicherungen, Banken sowie Telecom-Anbietern und bietet das grösste Schweizer Online-Angebot für Autos und Immobilien. Dank umfassender Vergleiche und Bewertungen bringt das Unternehmen Transparenz in den Markt. Dadurch stärkt comparis.ch die Entscheidungskompetenz von Konsumentinnen und Konsumenten. Gegründet 1996 vom Ökonomen Richard Eisler beschäftigt das Unternehmen heute über 175 Mitarbeitende in Zürich.

The logo for comparis.ch features the word 'comparis.ch' in a green, lowercase, sans-serif font. The letter 'o' is replaced by a green circle containing a white checkmark.